

MÜHLACKER UND DIE REGION

Gedruckte Erinnerungen und spielerische Spurensuche

Stadtarchivarin, Stadtbibliothek und Historisch-Archäologischer Verein stellen Broschüre und die Spiele-App „Actionbound“ vor.



Marlis Lippik (v.re.), Christiane Bastian-Engelbert, Claudia Heiler und Wolfgang Rieger stellen die neue Broschüre zur Uhlandbau-Ausstellung und ein interaktives Museumsspiel für Kinder vor. Foto: Stahlfeld

Mühlacker. Ein Rundgang durch die Ausstellung im Heimatmuseum zum 100-jährigen Bestehen des Uhlandbaus weckt bei vielen Besuchern persönliche Erinnerungen. Plakate, Zeitungsausschnitte und die in Texten aufgearbeitete wechselvolle Geschichte können jetzt auch daheim studiert werden. Am Montag wurde die Broschüre zur Ausstellung vorgestellt.

Die am 31. Oktober eröffnete Sonderausstellung „Dennoch . . .“ zeigt den Uhlandbau im Spiegel der Geschichte. Ein Besuch ist unter den geltenden Corona-Verordnungen zwar möglich, doch bedauerte Stadtarchivarin Marlis Lippik am Montag, dass sich „der Zuspruch ein bisschen in Grenzen hält“. Umso zufriedener zeigte sie sich darüber, dass auf Anregung des Historisch-Archäologischen Vereins (HAV) und mit dessen finanzieller Hilfe eine Broschüre mit den 28 Ausstellungstafeln gedruckt wurde. „Der Uhlandbau ist für viele Mühlacker Bürgerinnen und Bürger ein Ort, an den sie vielfältige Erinnerungen haben“, so Lippik. Die Broschüre erlaube es, die Ausstellung daheim noch einmal in Ruhe nachzuvollziehen.

Gemeinsam mit Christiane Bastian-Engelbert und Wolfgang Rieger vom HAV sowie Bibliotheksleiterin Claudia Heiler machte Lippik Lust auf einen Besuch der Ausstellung. Dass der auch für Kinder von acht bis 14 Jahren spannend werden kann, betonte Claudia Heiler. Mit Hilfe der App „Actionbound“ und einer Heimatforscherlupe könne das Museum interaktiv erlebt werden. Wer die Fragen richtig beantworte, bekomme einen Heimatforscherbund-Ausweis.

Doch auch die erwachsenen Besucher sind gefordert. In einem Preisrätsel werden Fragen zur Ausstellung gestellt. Die verfügt zudem über eine Hörstation, an der Aufnahmen des SWR im Uhlandbau noch einmal angehört werden können, wie Christiane Bastian-Engelbert betonte.

Dass sich Geschichte gelegentlich wiederholt, zeigt in einer Vitrine eine schriftliche Aufforderung zur Pocken-Impfung im Jahr 1970. Die fand im Uhlandbau ebenso statt wie bereits 1962 die Schluckimpfung

gegen die Kinderlähmung. Das Mühlacker Tagblatt berichtete damals von einer „ungewöhnlich hohen Impfbeteiligung“.

Die neue Broschüre kostet fünf Euro und ist erhältlich im Museum, in der Stadtbibliothek, im Naturkostladen „Grünes Blatt“ in Dürrmenz und über den HAV. In Kombination mit der HAV-Broschüre über die Familie Emrich werden sieben Euro zur Deckung der Kosten erhoben.